Vorsehung

hilft denen, die sich selbst helfen. Die Natur hat Kräuter zur Heilung menschlicher Uebel geschaffen und die medizinische Wissenschaft hat ihre heilenden Kräfte, sowie die zur Bewältigung der Krankheiten nöthigen Combinationen erkannt. Das Resultat dieser Entdeckungen und Combinationen ist

MISHLER'S HERB BITTERS.

Seit vielen Jahren ist es in schweren Fällen von Nieren- und Leberkrankheiten, Malaria, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schwäche, Mattigkeit etc. geprüft worden und hat stets Hilfe und Heilung verschafft. Tausende von Zeugnissen sind dafür ausgestellt worden und das Mittel ist sehr beliebt.

J. O. Steinmetzer, Superintendent des Lancaster Co., Pa., Hofpitals, schreibt:

„Ich wandte es in einer großen Zahl von Fällen von Dyspepsie, Nieren-Krankheit, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Asthma und Scrofeln an und unveränderlich mit den besten Resultaten."

F. Hoffman, von Circleville, O., sagt:

„Hierdurch bescheinige ich, daß ich an schleichendem Fieber litt und durch den Gebrauch einer Flasche von Mishler's Kräuter Bitters vollständig kurirt wurde."

Mishler Herb Bitters Co.

525 Commerce Str., Philadelphia.

Parker's angenehmer Wurm-Syrup schlägt nie fehl.

Südlich.

J M & I R R

Die kürzeste und beste Bahn nach

Louisville, Nashville, Memphis, Chattanooga, Atlanta, Savannah, Jacksonville, Mobile and New Orleans.

Es ist das Ziel der Passagiere nach den Süden, eine Reise kostet zu nehmen.

Pullman-Schlaf- und Parlor-Wagen zwischen Chicago und Louisville und St. Louis und Louisville ohne Umwechsel.

Genauer, Schnelligkeit und Sicherheit dieser die „Jüngste" die alte vorzüglich.

J. M. & I. R. R.

M. R. Dering,
Assistant General Passagier-Agent,
Nordwest. cor. Washington und Illinois Str., Indpls

E. W. McKenna, Superintendent.

Feuer-Alarm-Signale.

1 Pennsylvania und Market.
2 Hauptquartier des Feuer-Departements.
3 Ost Georgia und New York.
4 Noble und Michigan Straße.
5 New York-Straße und Massachusetts Ave.
6 Washington und Nord-Straße.
7 Maryland und Noble Str.
8 Delaware Str. und Fort Wayne Ave.
9 New York und East Street.
10 Pennsylvania Ave. und Ost Str.
11 Illinois und Market Str.
12 Fort Ave. und Huron Str.
13 Massachusetts Ave. und Bright Ave.
14 Kentucky Ave. und Morris Str.
15 Indiana Ave. und Dunlap Str.
16 College Ave. und Ost Str.
17 West Ave. und Huron Str.
18 Massachusetts Ave. und Noble Str.
19 Nordost und John Str.
20 College Ave. und Südwest Str.
21 Alabama und Georgia Str.
22 Fort Ave. und Noble Str.
23 Indiana Ave. und Noble Str.
24 Illinois und Louisiana Str.
25 West und McCarty Str.
26 West und South Str.
27 Tennessee und Georgia Str.
28 Meridian und Ray Str.
29 Madison Ave. und Morris Str.
30 Madison Ave. und Dunlap Str.
31 West und Rockwood Str.
32 Kentucky Ave. und Morris Str.
33 Union und Morris Str.
34 Atlanta und Kansas Str.
35 Koerl und Dorchester Str.
36 South nahe Delaware Str.
37 Pennsylvania und Louisiana Str.
38 Delaware und McCarty Str.
39 Ost und McCarty Str.
40 Alabama und Virginia Ave.
41 Virginia Ave. und Bradshaw Str.
42 Ost und Coburn Str.
43 Pennsylvania Str. und Madison Ave.
44 McKernan und Dougherty Str.
45 Virginia Ave. nahe Union Str.
46 Ost und Georgia Str.
47 Washington und Benton Str.
48 Benton und Georgia Str.
49 Huron Ave. und Pine.
50 Union und Bates Str.
51 Virginia Ave. und Dillon.
52 Fletcher Ave. und Dillon.
53 Spruce und Douglas Str.
54 Douglas Ave. und Adams Str.
55 Orange und Olive Str.
56 Shelby und Prospect Str.
57 [illegible] Nelson Str.
58 Independiana und Delaware Str.
59 Ost und Pearl Str.
60 Douglas und Bellefontaine Str.
61 Lord-Tennyson-Institut.
62 Col. Sheckler's Institut.
63 General von Steinbeck Str.
64 Russian Gesandtschaft.
65 Ost Washington-Straße. Ost Washington-Straße
66 Market und Noble Str.
67 Ohio und Harris Str.
68 Marquette nahe Meridian Str.
69 Pennsylvania und Georgia Straße.
1-2-1 Central-Signal.
1-2-1 Ein Feuer wird gelöscht, weiter Alarm.
3-3 Signal für Feuer-Druck.
Zwei Schläge, Feuer aus.
Drei Schläge, Brand ab.
Zwölf Schläge, 12 Uhr Mittags.

Ein süßer Knabe.

Roman von Karl Manno.

(Fortsetzung.)

Im Hotel de Berlin geht es sehr großstädtisch her: kolossales Menü, das heruntergegessen wird. (Wie kann man nur für das Geld so viele Gerichte geben? Der Wirth lächelt, aber verräth sein Geheimniß nicht: je länger bei Tisch die Pausen, desto mehr Wein wird getrunken.)

Der Wirth vom Stettiner Hof rivalisirt in der Weise, daß er nur halb so viele Gänge, aber nochmal so große Portionen giebt. Er hat sehr viele Anhänger, über die freilich der für die großen Tage verschriebene Koch im Berliner Hof die Achseln zuckt, der freche Berliner, der gesagt haben soll: „Wo ich bin, ißt man. Wo man sonst in Laubow ißt, frißt man. Was kann auch bei Köchinnen Gutes aus dem Topfe kommen....."

Uebrigens geht der Streit, wer von den beiden Wirthen Recht habe, in Laubow nie aus und nach solchen Tagen, wie heute, stehen sich die Parteien der „Lecker" und „Fresser", wie sie sich nennen, so grimmig wie Montecchi und Capuletti gegenüber, jene als die Aristokraten, diese als die Demokraten des Geschmacks; bis tief in die Familien dringen die Spaltungen; es hat schon Ohrfeigen darüber gegeben, Verlobungen sind aufgelöst, weil Braut oder Bräutigam sich zu der einen oder andern Partei neigten und man keine Leckermäuler oder Vielfraße in der Familie wollte.

Unsere Bekannten diniren natürlich im Berliner Hof. Wegen wir uns in den Trubel des bis unter das Dach vollgestopften Gasthofes hinein!

Wer es nicht muß, bleibe draußen und spare sich das, bei Gluthhitze in drangvoller Enge abgehaltene, sonst gute, und in Weinen vortreffliche große Festessen und dessen Reden. Die Reden sind übrigens auch alle vortrefflich — es ist freilich ein Lärmen, daß man immer nur einzelne Worte versteht — dann wird „Bravo!" gerufen. — Meine Herren! — bravo! — Laubow! — bravo! — hohe Ehre! — bravo! — Laubower Kreis — bravo! bravo! — Deutschland! — bravo! — Preußen! — bravo, bravo, bravo! — Unsere Mark! — Hoch! — Mittelpunkt! — Sehr gut! — Heute Laubow Mittelpunkt! — Ausgezeichnet! — Mittelpunkt des Mittelpunkts Ausstellung und Thierschau! — Hurrah hoch! hoch! hoch! — Alles Andere geht im Hochgeschrei und Gläserklingen unter.....

Die Hauptursache, warum wir's Diner meiden, ist, weil es uns unmöglich wird, die Gefühle zu schildern, mit denen Fräulein Gertrud von Plotz, in einer die Augen vieler neidischer Damen fascinirenden und irritirenden Toilette sich mit dem Diner abfindet und was sie zwischen den Blicken gewisser Herren auszustehen hat. Namentlich wenn zufällig die Blicke von Herrn Adelbart von Neusinn, vom Vorstandstische her, und Fräulein von Plotz sich treffen, wird die Situation bei der Hitze gefährlich. Dann fängt der Saal an, sich zu drehen....

Auch sonst ist hochgradige Aufregung. Man bedenke nur, wie viel wegen der Triumphe oder Enttauschungen der Aussteller aus Freude oder Aerger getrunken werden muß. Und alle guten Freunde müssen aus Anstand helfen.

Herr von Plotz ist merkwürdig ruhig und wohlgemuth. Er hat seiner Frau mitgetheilt, daß Willibald erst verspätet eintreffen könne, wegen eines Auftrags, den er ihm gegeben. Auch daß sein Rennreiter, von dem er fortwährend gesprochen, noch nicht da ist, genirt ihn nicht. Er kommt schon, sagt er.

An Herrn von Sanft hat ein junger Graf Storg geschrieben, daß ein junger Freund von ihm bitte, Hopfer in Laubow reiten zu dürfen. Derselbe käme sicher. Sanft hat das Gottlieb von Plotz mitgetheilt. Der Major hat geantwortet: „Soll mich freuen. Dann kann der betreffende Herr seine Reit-Erfahrungen mit Hopfer bereichern."

Da wo Florian von Schwollen, Jung-Hillewein und Rüdiger zusammen sitzen, ist auch viel Aufregung. Florian schimpft nämlich auf Sweep und erklärt, er werde ihn wohl vor die Pistole nehmen müssen, weil Sweep ihn bei einer gewissen, famosen Clelia ausstechen wolle. Uebrigens werde er bis nach dem Rennen mit seiner Forderung warten: erst müsse Sweep ihm seine Wetten gewinnen. Denn es sei gar kein Gedanke, daß ein Anderer siege. Die Geschichte, die Jung-Hillewein erzählt, woher es kommt, daß er auf seinem famosen Renner Sandhase die Steeple-Chase nicht mitreitet, weil sie sich beide bei einem fürchterlichen Sprung weh gethan haben, war auch sehr schön, nur zu lang für diese Gelegenheit. Denn Jung-Hillewein wußte bei dem vielen Wein selbst nicht mehr, was er kurz vorher gesagt hatte: man hat im Plattdeutschen einen bezeichnenden Ausdruck für solchen Zustand; man nennt ihn dröhnbuhn.

Herr Rüdiger von Hafener schaut gar nicht schüchtern, sondern mit stolzen Augen in das Getümmel, aber er trinkt und ißt, wie immer, mäßig.

Doch die große Stunde rückt heran. Auf zum Rennen!

Elftes Kapitel.

Das Laubower Rennen!

Lieber Leser, rümpfe nicht die Nase: selbst die Fürstin Radewust würde Dir das sehr übel nehmen.

Es sind keine berühmten, aber gute Rennen. Und für Alles ist gehörig gesorgt; Bahn, Tribünen (und Buffets und Erfrischungsanstalten) lassen nichts zu wünschen übrig.

Der Zudrang ist ungeheuer. Wenn die Hoppegartener Rennen so viele Wagen sähen, wie hier auffahren, könnten sie sich freuen.

Das Publikum für umsonst ist zuerst da, lagert, steht, läuft, balgt sich in seinen jüngeren Angehörigen und frequentirt die fliegenden Erfrischungsspender.

Dann füllt sich der bezahlte Stehplatz. Nun aber beginnen die Wagen anzufahren und die Tribünen füllen sich rasch. Ein Trompeter-Korps macht Musik.

Auf dem Sattelplatze gehen die Renner ihren gewohnten Kreisgang und werden wie die Jockeis gebührend angestaunt; ihre Magerkeit bietet den Laien einen unerschöpflichen Stoff der Verwunderung und Unterhaltung. Herr von Plotz und Herr von Neusinn spähen voll Unruhe: aber kein Hahnenschwanz ist zu entdecken. Seltsam! Sehr seltsam! —

Die Präliminarien sind vorüber. Die Glocke läutet zum ersten Male. Nun geht's los...hier der Verlauf...

Nr. 1 Radewust-Rennen für dreijährige und ältere in- und ausländische Hengste und Stuten. Ehrenpreis des Fürsten Radewust und 3000 Mark; gegeben von der Laubower Ritterschaft. 100 Mark Einsatz, halb Reugeld u. s. w. Jokkeys...

Drei Pferde laufen. Herrn von Schwollens Fuchshengst Bentre Saint Gris siegt.

Nr. 2. Staatspreis 1800 Mark für dreijährige inländische und österreichische Hengste und Stuten u. s. w. Fürst Radewust siegt. Großer Jubel! Es gehört sich für Laubow, daß Radewust siegt.

Nr. 3. für Zweijährige. Ein großer rheinischer Rennstall siegt. Sein kleiner, rühriger Besitzer nimmt die verdienten Glückwünsche mit möglichst gleichmüthigem Gesicht entgegen.

Nr. 4. Laubower Handicap. Pferde aller Länder 2c. Ein schlesischer Renn-Matador Sieger. Herr von Schwollen Zweiter.

Nr. 5. Verkaufs-Steeple-Chase. Ein bekannter Hinderniß-Stall siegt.

Nr. 6. Großes Laubower Jagd-Rennen. Ehrenpreis der Damen des Laubower Kreises und 1500 Mark; Herren reiten. Normalgewicht 155 Pfund. Pferde, welche in diesem Jahre ein Jagdrennen von mindestens 1500 Mark gewonnen haben, tragen 5 Pfund mehr, bei 3000 Mark 10 Pfund mehr 2c. Distanz circa 6000 Meter u. s. w.

„Mein Reiter noch nicht da?" ruft Major von Plotz. „Dann werde ich für ihn eintreten! Ich habe einen rothen Frack; das genügt! Mogul muß rennen!...

Dieser Aufruhr! Diese Reden und Abmahnungen! Selbst Herr v. Schwollen beschwört ihn. Aber Herr v. Plotz erwidert:

„Meinen Sie, ich könne den Unsinn nicht mehr mitmachen? Bleidecke werde ich nicht nöthig haben," und setzt sich mit seinem Sattel auf die Wage.

Trotzdem sich somit der tapfere Major selber untreu wird, glüht auf seinem Antlitz hohe Freude.

„Wie ich dies Rennen reite, weiß ich noch nicht," sagt er zu seinen Freunden. „Und es ist mir noch unklar, wie ich über den verrückten Lehmbatzen-Wall komme. Aber daß ich reite und schließlich hinüberkomme, ist sicher."

Und als er nun heraustritt und sich auf den mächtigen Mogul schwingt und aus dem Sattelplatz hinausreitet und hier bei Achim, dem Bahnvorstand auf Babiega einen Augenblick hält und die beiden Männer sich die Hände schütteln, da geht ein Surren und Murmeln durch die dichten Reihen. „Wer ist das? — Unmöglich! — Ja, wahrhaftig! — Ich glaub' gar!"..... Und jetzt galoppirt der Major auf und seine Angehörigen rufen: „Mein Gott! Gottfried! — Der Papa! —" Aber das Murmeln der Menschenmassen schwillt an wie das des empörten Meeres und bricht dann aus in betäubenden Zuruf und Hurrah!

„Der Major von Plotz! — Der alte Plotz! — Der tolle Plotz! — Er reitet mit! — Gewiß und wahrhaftig, er reitet mit! — Unser toller Plotz! Hurrah! — Hurrah, Herr Major! Hurrah!"

Und auf den Tribünen heben sich die Hüte und wehen Taschentücher und längs den Stehplätzen schwenken die Hüte und Mützen und ein Geschrei rollt die dichten Linien der Zuschauer entlang, als ob der Major vorbei galoppirt, um über sie die Parade abzunehmen.

„Ist doch ein ganzer Kerl! — Das ist ein alter Eisenbeißer — Schau, wie er sitzt! So muß man zu Pferd sitzen und nicht wie ein Fiedelbogen! — Nun paßt auf! Wo der dabei ist, fliegen die Späne!..."

Plotzower und Radewuster und Bornigower Knechte und Tagelöhner stehen beisammen und um ein Haar kommt es schon jetzt zu Schlägen. Die Radewuster behaupten, sie müßten in Laubow bei diesem Rennen immer siegen; die Bornigower lachen darüber und die Plotzower sagen, ihr Herr ließe niemals einen Menschen an sich vorbeireiten. Das sollten die Andern mal sehen.

„Kinder," keucht eine Stimme. „Wo ist der Rattenschwanz? Ich sah den Rattenschwanz noch nicht. Was ich gesagt habe, habe ich gesagt: der hat den Teufel im Leibe..."

Und als Vater Thiede eben diese Worte geredet, da galoppirt Hopfer an ihnen vorbei. Und die geballten Fäuste lösen sich und alle Blicke starren dem Rattenschwanz nach. Wer saß darauf? — Der Milchfratz Rüdiger.

Herr v. Sanft hat sich um nichts kümmern können, bis Heßmann ihm sagen läßt, sein Reiter sei da.

Herr von Neusinn ist abgewogen und besteigt seinen Kondor und Herr v. Sweep schwingt sich grimmig lächelnd auf den von Schwollen'schen Hombre und Herr von Spornelle sich auf den Radewust'schen Radamanth und nun kommen Herr von Flatsch und Herr von Flunsch auf zwei, von einem Herrn von Renn erhandelten Steeplern Fireman und Folly. Beide Herren reiten, wie man eben reitet; Fireman wackelt schon auf den Vorderfüßen; Folly ist ein Durchgänger. Aber das Glück ist ja wunderbar, denken Flatsch und Flunsch, und Viele wetten sogar auf sie (Pessimisten, welche behaupten, die Ungeschicktesten und Dummsten hätten manchmal am meisten Glück.)

Der Nächste ist ein junger Ulan von Schwips; wie sich herausstellt, ein etwas älterer Spießgesell Rüdigers von der Schule her. Als Letzter präsentirt sich zum Abwägen der Sprößling Adelaidens von Hafeuer und zwar im elegantesten, funkelnagelneuen Renn-Anzug.

Die Verwunderung im Wägezimmer ist groß; aber was machen? — Rüdiger muß natürlich viel Blei aufnehmen.

Hopfer ist sehr aufgeregt und beträgt sich beim Satteln so boshaft gegen die ihn umstehenden Zuschauer, daß ihm unzählige Flüche als Gegengrüße gegen sein Hinterhausschlagen und die dabei entsendeten Rasen- und Erdstücke zufliegen. Er schaut sich fortwährend um, ob er nicht Jemandem einen richtigen Treffer versetzen könne.

Aber nun kommt der Fant im rothen Rock und mit Spornstiefeln heraus, tritt an den Teufelsgaul, der zur Begrüßung gleich ein bischen in die Luft steigt, ergreift die Zügel — ein hilfreicher Jokkey faßt ihn bei dem erhobenen Bein — hinauf siegt er, im Sattel sitzt er und Hopfer steht still, hebt den Kopf hoch auf dem langen Hals und wiehert triumphirend.....

Wie dem Pferd und dem Reiter die Augen glühen!

Heßmann führt sie hinaus. Der alte Kürassier leuchtet vor Stolz.

„Mein Gott — wer ist das? — Ach, der nette junge Mensch — ach Mutter, sieh einmal — Herr Du mein! Das ist ja des tollen Plotz spleeniger Hopfer! Und sein Neffe drauf! Das Kind! Nein, das ist ein zu toller Streich! Das ist Sünde! — Nun, da haben wir's!....."

Hopfer giebt vor den Tribünen gerade mehrere seiner allerschönsten Bocksprünge zum Besten.

Die Damen schreien — Gotelinde, Frau von Stramm, Gertrud, Tante Muchow und Sanft voran und unisono, was von ausgezeichneter Wirkung ist — aber der junge Rothrock sitzt fest im Sattel und nun galoppirt Hopfer auf zum Start, wo ihn die andern Versammelten schon unruhig erwarten und jetzt im Haufen im Schritt anreiten...

„Hol mich der...!" schreit plötzlich der Major, der am ärgsten über den Letzten geschimpft hat. „Wer kommt da auf Hopfer?"

„Achtung! Achtung! Ich entlasse Sie, so wie der Herr da ist...." ruft der Starter.

„Hernach, Onkel, hernach," ruft Rüdiger. Der Major will Hopfer beim Zaum erwischen, aber Rüdiger weicht zur Seite und bringt Folly zwischen sich und den Onkel und Folly schlägt hinten aus.

„Los!"

Da gehen sie hin... Rüdiger vorweg, der Onkel ihm nach.....

Hätte Herr von Plotz Grausen gekannt, so hätte ihm jetzt gegraust, als sein Neffe vor ihm dahinstob und brillant über die erste Hecke setzte, aber der Major kannte dies Gefühl noch nicht und jetzt war man am Reiten — ritte Rüdiger in seiner Schwadron und ging's zur Attacke, so könnte der Major den Neffen ja auch nicht mehr zurückreißen.....

Also vorwärts!

Armer Rüdiger! Ueber die erste Hecke sind Flatsch und Flunsch mit Todesverachtung gesprungen, auch über den ersten Graben; hier wurde Flatsch erschüttert im Sitz, aber hielt sich; Fireman's Mähnen halfen. Aber nun geht Folly durch; Flatsch meint, er dürfe Flunsch nicht verlassen und peitscht seinen Fireman, beide Pferde rasen vorwärts, drängen Rüdiger mit Hopfer aus der Bahn, karamboliren mit einander und stürzen kopfüber. Die beiden Reiter schlagen wie um die Wette richtige Purzelbäume in der Luft und liegen da. Die andern Reiter galoppiren weiter. Nur Rüdiger muß einen großen Bogen reiten — und Hopfer ist halb verrückt, daß er umkehren soll! — und als Rüdiger wieder an Ort und Stelle kommt, sind nur noch die Leute um Flatsch und Flunsch und Fireman beschäftigt, dieselben wieder auf die Beine zu bringen. Folly ist weggelaufen und wird von einem Gensdarmen und von Sonntagsreitern verfolgt. Zwei der letzteren stürzen dabei über Maulwurfshaufen und brechen sich fast die Hälse.

Der arme Rüdiger reitet nach.....

Weit sind die Andern voraus, Hinderniß auf Hinderniß — dreieinhalb bis vier Fuß hohe Hecken, und Gräben bis vierzehn Fuß breit — überspringend. Vor der Tribüne ist ein Doppelsprung: vier Fuß hohe feste Barriere und gleich dahinter niedrige Barriere mit Graben.

„Ihr sollt sehen, da bleibt die Hälfte auf dem Platze," heißt es aller Orten und alle Unglückspropheten sind unwillig wie Jonas, als ihre Prophezeihung nicht eintrifft und nur der junge Ulan vor dem zweiten Hinderniß abschnappt und vergeblich wieder und wieder sein Pferd hinüber zu zwingen sucht.

Da kommt Rüdiger nachgaloppirt — wie ein Hirsch fliegt Hopfer den Doppelsprung hinüber und reißt den Ulanen-Renner mit — lautes Bewunderungsgeschrei der Tribünen belohnt den jungen Reiter und hallt ihm nach.

Weit schon fort sind die Andern. Spornelle führt; dicht dahinter Sweep; der Major und Neusinn wollen sich über den irischen Wall den Weg zeigen lassen. Nun sind sie dran und Sweep schießt vor und Hombre ist mit einem Satz hinauf und mit dem zweiten Satz hinab. Radamanth kennt das Stückchen nicht und macht Kehrt; Herr von Plotz stoppt ab, wie er auch Neusinn gerathen hat, trabt in den Graben und beide Herren lassen ihre Pferde klettern. Mit Peitsche und Sporen aufgemuntert, haut Mogul mit den Vorderfußen Stufen in den noch nassen Lehm und halb kletternd, halb springend, gehts hinüber. Kondor hinterher, auch Radamanth folgt. Aber jetzt sind auch die zwei jungen Reiter heran — hinauf, hinab fliegt Hopfer, auch Herr von Schwips klettert nach — die ganze Kavalkade ist jenseits.

Wo ist Sweep auf Hombre?

Sweep hat gelächelt, aber dann die Zähne zusammengebissen — die Mergelgrube!..... Verflucht! Hombre macht daran Kehrt und bricht seinem wüthenden Reiter, der ihn mit Zügel, Peitsche und Sporen bearbeitet, immer vor dem Sprung bei Seite weg..... Und nun kommen die Andern heran, aber es ist ein schlimmer Moment, da der gepeitschte, bäumende Hombre bald links, bald rechts vor dem Absprung entlang scheut und Mogul und Kondor hemmt, die einen solchen Tiefsprung auch nicht im besten Angedenken haben...

Doch jetzt saust Rüdiger heran, gerade darauf los...

„Hurrah, Onkel, mir nach!" schreit er und jetzt, im selben Moment wie der von hinten geschreckte, endlich zum Sprung sich entschließende Hombre hinab; die ganze Reiterwelle stürzt nach — Spornelle und der junge Ulan liegen am Boden; die Andern galoppiren weiter.

Auslauf! —

Hombre und Hopfer gehen Kopf an Kopf — Sweep haut; Hombre, der schon sein Bestes hergiebt, macht einen aufgeregten Satz, stolpert und fällt fast auf die Nase, sein Reiter reißt ihn empor, aber Hopfer ist voraus und auch Mogul und Kondor schießen darüber noch an Hombre vorbei und um eine Halslänge vor ihm durchs Ziel...

Die Tribünen wüthen und die Stehplätze tosen. Diese Spannung und diese Lösung! Aber auch dies nicht endende Hurrah!

Hopfer Erster; Mogul und Kondor Zweite in todtem Rennen; Hombre Dritter...

Der Major ist der Erste, der sein Pferd zum Halten bringt und zurückkommt. Wie des Majors Gesicht feuerfarben glänzt! Welches Glück in Blick und Lächeln!

„Vater, Vater, was machst Du?" ruft ein junger, stattlicher Offizier, der ihm entgegeneilt.

„Unsinn, Junge, wie Du siehst," erwiderte der vergnügte Vater.

„Warum hast Du mir kein Wort gesagt? Das hätte ich für Dich thun müssen."

„Ha, nun war's mal nicht anders," lacht der Major. — Wirklich! Er lachte!

Als der Herr von Plotz absteigt, wird er fast erdrückt von seinen Nachbarn und Bekannten — wäre ein Schild dagewesen, sie hätten ihn darauf gehoben und gezeigt.

Oben auf der Tribüne muß Gotelinde von ihrem Schwiegersohne Stramm und ihren Töchtern gehalten werden, damit sie nicht in das Gewühl und in's Wägezimmer stürzt.

Mittlerweile reitet Rüdiger an Neusinns Seite und sagt: „Herr von Neusinn, ich habe die Ehre, Ihnen hiermit den Reiter vorzustellen, der Sie im Jägerhause warnte, wofür Sie sich nicht sehr erkenntlich zeigten. Aber Parole d'honneur! Mein Onkel darf das nicht wissen, wie Sie einsehen werden. Habe die Ehre..."

Herr von Neusinn will antworten, aber schon sind Beide von Bekannten oder Bewunderern umgeben. Auf Hombre kommt ein tief verstimmter Reiter zurück und Mißvergnügte begleiten ihn. Da ist viel Geld verloren...

Als der Sieger Rüdiger am Pfosten vorbeireitet, stehen alle Damen von ihren Sitzen auf, um ihn besser zu sehen. — Heßmann hat den Mogul abgegeben und nimmt Hopfer beim Zügel und sagt: „O du Karnailje, aber jetzt soll dir auch Vieles vergeben sein — Achtung, Achtung, meine Herrschaften; er schlägt..."

Hopfer wiehert, Rüdiger aber lacht freudig zur Tribüne hinauf, wo seine Verwandten pantomimisch ihre Hände und Augen über ihn gen Himmel erheben; zur Antwort klopft er dem braven Hopfer den Hals.....

„Ein freßlieber Kerl!" sagt begeistert ein Backfisch hinter seiner Tante Gotelindes Rücken.

Herr v. Neusinn muß von seinen Freunden fast auf die Wage niedergedrückt werden. Sobald er nachgewogen ist, stürzt er hinaus und, unbekümmert um die Menschen, auf die Tribüne, wo die Familie von Plotz sitzt.

Als Rüdiger erscheint, sich nachwiegen zu lassen, steht der Major da, die Hände in die Seiten gesetzt und die Beine gespreizt und wiegt mit dem Kopf.

„Hör mal," sagte er, „Du scheinst mir ein süßer Junge."

(Fortsetzung folgt.)

Ich habe gelitten

an jeder denkbaren Krankheit. Unser Apotheker Anderson empfahl mir Hopfen Bitters.
Ich gebrauchte zwei Flaschen.
Ich bin vollständig kurirt. J. D. Walker, Buckner, Mo.

Ich schreibe dies als ein Zeichen der Würdigung Ihres Hopfen * * * Bitters. Ich hatte entzündlichen Rheumatismus seit sieben Jahren und nichts that mir Gut!
Bis ich Ihr Hopfenbitters versuchte
Ich hoffe Sie haben Erfolg
Mit dieser Medizin.
Wer mehr davon wissen will schreibe mir. Adresse E. M. Williams, 1108 16. Str., Washington, D. C.

— Ich betrachte Ihre Medizin als die beste gegen Unverdaulichkeit und Nierenleiden und Nervenschwäche.
Ihr Bitters hilft mehr als jede andere Medizin.
Ich war ganz Abgemagert.
Und konnte kaum gehen. Nun gewinne ich Kraft und Fleisch!
Das that Ihr Hopfen Bitters! J. Wickliffe Jackson, — Wilmington, Del.

Keines ächt, ohne einen Bündel grünen Hopfens auf der Etiquette. Vermeide alle schlechten, giftigen Stoffe die mit „Hopfen" bezeichnet sind.

N. GERARDY'S

Grocery,

No. 228

Ost Washington Straße.

Nachfolger von

WM. PFÆFFLIN.

THIS PAPER may be found on file at Geo. P. Rowell & Co's Newspaper Advertising Bureau 10 Spruce Street, where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK.**

Das beste Mittel gegen

Rheumatismus,

Reißen im Gesicht, Gliederreißen, Frostbeulen, Gicht, Hexenschuß, Kreuzweh und Hüftenleiden.

Rückenschmerzen,

Verstauchungen, Steifen Hals, Quetschungen, Brühungen, Frische Wunden u. Schnittwunden.

Zahnschmerzen,

Geschwollene Brüste, Kopfweh, Brandwunden, Aufgesprungene Hände, Gelenkschmerzen, Ohrenweh, und alle Schmerzen, welche ein äußerliches Mittel benöthigen.

Farmer und Viehzüchter

finden in dem St. Jakobs Oel ein unübertreffliches Heilmittel gegen die Gebrechen des Viehstandes.

Eine Flasche St. Jakobs Oel kostet 50 Cents (fünf Flaschen für $2.00). Ist in jeder Apotheke zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen frei nach allen Theilen der Ver. Staaten versandt. Man adressire:

The Charles A. Vogeler Co.,
Baltimore, Maryland.

Billig!

Wegen unseres Umzugs nach unserem neuen Geschäftsplatze No. 30 und 32 Nord Illinois Straße offeriren wir unsere Hängelampen Chandeliers und Lampentheile zu bedeutend reduzirten Preisen. Diese niedrigen Preise werden bis zum 1. Mai dauern. Gasolin- und Oelöfen gereinigt und reparirt.

F. P. Smith and Co.,

37 Süd Meridian Str. und 35 Nord Illinois Straße.

☎ Telephon 707. ☎

The Mirror

is no flatterer. Would you make it tell a sweeter tale? Magnolia Balm is the charmer that almost cheats the looking-glass.

Reduktion im Gaspreis.

Für Gas-Consumenten und Andere,

Sie werden auf die bedeutende Reduktion des Gaspreises vom 1. Mai an aufmerksam gemacht. Der Preis beträgt jetzt $1.80 für 1000 Kubikfuß. Der Preis ist niedrig genug, sowohl für Beleuchtung wie zum Kochen. Die Bequemlichkeit eines Gasofens im Sommer kann bloß von Denjenigen gewürdigt werden, welche Erfahrung darin haben. Wir haben in den letzten 4 Jahren eine große Anzahl von Gasöfen verkauft.

☞ Gasolin-Oefen werden mit geringen Kosten in Gasöfen verwandelt. Oefen und Gasmaschinen zum Verkauf bei der

Indianapolis
Gas-Light & Coke Co.
47 Süd Pennsylvania Straße.

S. D. Pray, Sekretär.

A. SEINECKE, jr.,

Europäisches

Inkasso - Geschäft!

Cincinnati.

Vollmachten

nach Deutschland, Oesterreich und der Schweiz gefertigt.

Consularische

Beglaubigungen besorgt.

Erbschaften

u. s. w. prompt und sicher einkassirt.

Wechsel und Postanweisungen

☞ Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

MONON ROUTE

LOUISVILLE, NEW ALBANY & CHICAGO RY.

Die kürzeste und direkteste Linie von

INDIANAPOLIS

— nach —

Frankfort, Delphi, Monticello, Michigan City, Chicago,

und allen Orten im nördlichen Indiana, Michigan, nördlichen Illinois, Wisconsin, Iowa, Minnesota, Nebraska, Kansas, New Mexico, Dakota, Nevada, Colorado, Californien und Oregon.

2 direkte Züge täglich 2

von Indianapolis nach Chicago; ebenso nach Michigan City. Elegante Pullmann Schlafwaggons auf den Nachtzügen. Gepäckmarken bis an's Reiseziel erthelt.

Keine Bahn hat größere Bequemlichkeiten oder billigere Raten als wir. Geleise und Equipirung nicht zu übertreffen. Stahl-Geleise, Miller Platform und Stoßkissen, Luftbremsen und alle modernen Einrichtungen, unübertreffliche Vortheile für Emigranten, Land und Touristen-Billete nach irgend einem Orte, der von anderen Bahnen berührt wird.

Wenn man nördlich, südlich, östlich oder westlich zu reisen wünscht, kaufe man nicht das nöthige Billet, bis man unsere Preise u. s. w. gesehen.

Wegen Näherem wende man sich an

Robert Emmett,
Distrikt Passagier-Agent,
No. 26 Süd Illinois Straße, Indianapolis, Ind.

John B. Carson, General-Verwalter, Chicago, Ills.
W. C. Baldwin, General Passagier-Agent, Chicago, Ills.

Eisenbahn-Zeit-Tabelle.

Ankunft und Abgang der Eisenbahnzüge in Indianapolis, an und nach Sonntag, den 2. Nov. 1884.

Cleveland, Columbus, Cincinnati und Indianapolis Eisenbahn (Bee Line.)

Abgang:		Ankunft:	
N Y & B Ex 6.	6.15 Nm	B & St L Ex täg	6.40 Vm
Anderson Acc	10.10 Vm	C C W & I Ex	10.35 Nm
Dayton & Cl Eg	10.10 Vm	Anderson Acc	2.00 Nm
N Y & B Ex	7.15 Nm	D., I & St L Ex	5.50 Nm
L I & Gosh Ex	5.25 Nm	N Y & St L Ex	10.35 Nm

Brightwood Division, C. C. C. und J.

Abgang täglich	6.15 Vm.	täglich	6.40 Vm
"	10.10 Vm	"	10.35 Vm
"	11.15 Vm	"	2.00 Nm
"	2.20 Nm	"	3.25 Nm
"	3.30 Nm	"	4.35 Nm
täglich	5.25 Nm	täglich	5.50 Nm
"	7.15 Nm	täglich	10.35 Nm

Pittsburg, Cincinnati & St. Louis Eisenbahn

N Y P W B & P Ex täglich	4.25 Vm	Richm Acc ausgenom Sonnt	9.40 Vm
D & C Ex ausgenommen Sonnt	10.45 Vm	N Y P W B & P Ex täglich	11.37 Vm
R & D Acc ausg. Sonntags	4.00 Nm	C & D Ex aus. Sonntags	4.55 Nm
N Y P W B & P Ex täglich 4 h.	4.55 Nm	N Y P W B & P Ex täglich	10.20 Nm
Dayton C ausg Sonnt	4.55 Nm	Dayton Ex aus. Sonntags	10.20 Vm

Chicago Route — via Kokomo.

Chicago Schnellzug täg	11.15 Nm	Jnd's & Lou. Schnellzug	3.50 Vm
Chicago Expreß	11.00 Nm	Indpls & Lou. Expreß	3.35 Nm

Bandalia Line.

Mail Train	7.15 Vm	Schnellzug	3.50 Vm
Tag Exp, p	11.55 Nm	Mail und Acc	10.00 Vm
Terre Haute Acc	4.00 Nm	Tag Expreß	3.30 Nm
Pacific Ex	10.45 Nm	Mail und Acc	4.40 Nm
Jnd, Ill & South Bend Ex	7.10 Vm	South Bend & Jnd'pls Ex	10.55 Vm
J & Sth Bend Ex	4.00 Nm	Sth Bend & J Ex	9.42 Nm

Cincinnati, Indianapolis, St. Louis u. Chicago Eisenbahn. Cincinnati Division.

C & Louisv. Ex	4.00 Nm	Indianap Acc	11.15 Vm
Cincinnati Acc	— Nm	C & L'ville Ex	11.50 Vm
Cincinnati Ex	10.45 Nm	Western Ex	6.20 Nm
C. & I Ex p c	3.45 Nm	S & St L Ex	10.45 Nm
Cinc. Acc	6.40 Nm	täglich 4 u c c	10.45 Nm

Chicago Division.

Peo & Burl Ex	7.10 V